



Guten Morgen

Mullefluppets Automobil verhielt sich gestern ausgesprochen widerspenstig. Ein kleines gelbes Lämpchen ließ das Armaturenbrett aufleuchten. Laut Handbuch sollte Mullefluppets nächster Weg zur Werkstatt seines Vertrauens führen. Aus Angst, dass das wertige Gefährt Mullefluppets in seinem journalistischen Tatendrang bremsen könnte, teuerte er umgehend seinen Mechaniker an. Und was geschah? Kurz bevor Fluppi die Werkstatt erreichte, ging das Warnlämpchen auch schon wieder aus. Hat sein Auto etwa Angst vor der Werkstatt? Seltsam, oder?

Mullefluppet

► mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Kanalarbeiten am Krugnofen beendet

Aachen. Die Bauarbeiten der Stawag am Krugnofen sind beendet, die Straße ist wieder uneingeschränkt befahrbar. Erneuert wurden dort Kanal und Versorgungsleitungen. Die Baumaßnahme wird nun in der Neustraße fortgesetzt. Dort erneuert die Stawag die Leitungen für Gas und Wasser inklusive Hausanschlüssen. Die Arbeiten beginnen am Montag, 18. April, im ersten Bauabschnitt zwischen Sebastianstraße und Klausener Straße. Dieser Bereich wird bis voraussichtlich Ende Mai wegen der Arbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der zweite Bauabschnitt von der Klausener Straße bis zum Krugnofen folgt – ebenfalls unter Vollsperrung für den Verkehr – von Anfang Juni bis voraussichtlich Mitte Juli. Umleitungen werden jeweils ausgeschildert. Der Krugnofen selbst ist nicht betroffen und bleibt komplett befahrbar.

Betrunken, ohne Licht, auf der falschen Seite

Aachen. Ohne Licht, auf der falschen Fahrbahnseite und völlig betrunken war ein 20-Jähriger in Brand unterwegs. Gegen 1 Uhr in der Nacht zum Freitag fuhr er auf der Schagenstraße. Zu dieser Zeit wollten zwei 21 und 22 Jahre alte Männer die Fahrbahn überqueren. Sie bemerkten das unbeleuchtete Fahrzeug erst im letzten Moment. Schnell sprangen sie zur Seite, um nicht von dem Pkw erfasst zu werden. Kurz danach gab es einen Knall, und die beiden Männer sahen, dass das Fahrzeug gegen einen Baum geprallt war. Es rollte zurück und fuhr in Richtung Schwimmhalle weiter. Die beiden Männer riefen die Polizei, die den 20-Jährigen auf dem Parkplatz der Schwimmhalle antraf. Ein Test ergab, dass er über zwei Promille Atemalkohol hatte. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen, und der Führerschein wurde sichergestellt.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,
Tel. 02 41 / 51 01 - 3 11,
Fax 02 41 / 51 01 - 3 60.
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400
Verlagszweigstellen in Aachen:
Dresdener Straße 3,
Mo.–Fr.: 7.30–18 Uhr.
AZ Service & Ticketshop:
Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

Brückenschlag von Burtscheid zur Bahn

Stadt prüft „unter Volldampf“ neuen Zugang zum Hauptbahnhof. Fließen Zuschüsse für ICE-Halt? Fortschritte bei Bahn-Gesprächen.

VON OLIVER SCHMETZ

Aachen. Die Idee ist uralt und in den vergangenen Jahrzehnten bereits etliche Male begraben worden. Doch jetzt erlebt die Diskussion um einen zweiten Zugang zum Hauptbahnhof von der Burtscheider Seite aus nicht nur eine Wiedergeburt, sondern erfährt eine völlig neue Dynamik. „Unter Volldampf“ werde man nun prüfen, ob und wie ein Brückenschlag von städtischen Grundstücken an der Kasinostraße über die Gleise hinweg auf die Bahnsteige machbar ist, erklärt Planungsdezernentin Gisela Nacken. Spätestens bis Ende Mai will die Verwaltung konkrete Zahlen auf den Tisch legen – über die Kosten des Brückenbaus und über die Möglichkeit, Fördermittel dafür zu erhalten.

Im Schnellzug-Tempo

Das Schnellzug-Tempo gibt – passenderweise – der ICE vor, der ab 2013 von Frankfurt über Köln nach London rauschen soll. Hält er auch in Aachen oder nicht? Diese Frage bewegt seit Wochen die Gemüter in der Region. Nötig wären dann umfangreiche Umbauten an Gleis 9, wo der Express nach England halten würde. Denn die Sicherheitsbedingungen für den schienengeführten Trip über die Insel gleichen dem Check-in auf Flughäfen. Der Bahnsteig muss von den anderen abgetrennt, sichere Kontroll- und Wartebereiche müssen gebaut werden. Das kostet viel Geld – und zwar die Stadt. Denn die Bahn verlangt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit eines ICE-Halts in Aachen einen städtischen Beitrag.



Fällt der Blick von der Burtscheider Brücke bald auf eine neue Brücke? Über Grundstücke an der Kasinostraße (rechts) will die Stadt über die Gleise hinweg einen neuen Zugang zum Hauptbahnhof bauen. Foto: Robert Esser

Und da kommt die alte Idee einer Anbindung von Burtscheid aus ins Spiel, weil sich so wohl Förderlöcher anzapfen lassen. Und die Zuschüsse könnten eventuell auch in den Umbau für den ICE-Halt fließen. „Es besteht die Chance, zum Beispiel die Trennung der Gleise mit öffentlichen Mitteln zu finanzieren“, sagt Nacken.

Was das Ganze inklusive Brücke die Stadt kosten wird, ist noch unklar. Doch schon in den nächsten

Wochen soll das ermittelt werden. Die Politik signalisierte im Planungsausschuss einhellige Zustimmung. Den zweiten Zugang zum Bahnhof wollen alle, den ICE-Halt auch. Zumal die ICE-Züge auf dem Weg nach London wohl auch in den kommenden Jahren aus technischen Gründen ohnehin in Aachen stoppen müssen – nämlich um aufs belgische Stromsystem „umzuschalten“. Und der Gedanke, dass der Zug hält, aber nie-

mand ein- und aussteigen kann, kommt nicht nur CDU-Fraktionschef Harald Baal wie ein „Treppentwiz“ vor. Da der „England-Express“ sogar für den rein technischen Stopp ein gesichertes Gleis benötigt, sieht der Vorsitzende des Planungsausschusses in Sachen Finanzen noch Verhandlungsspielraum: „Dass der ICE eh hält, ist für die Verteilung der Gewichte zwischen Stadt und Bahn nicht unwesentlich.“

Auch darüber verhandeln Bahn und Stadt intensiv. Am Donnerstag lief die dritte Runde, weitere Gespräche stehen nach Ostern an. Und neben dem Tempo scheint auch die Richtung zu stimmen. Als „sehr konstruktiv“ bezeichnet der Geschäftsführer des Aachener Verkehrsverbundes (AVV), Hans-Joachim Sistenich, die Verhandlungen: „Da sind wir bereits ein gutes Stück weiter als noch vor drei Wochen.“

Mord in Haaren: Noch keine heiße Spur

Kripo sucht nach Tat an der Kreuzstraße Zeugen

VON STEPHAN MOHNE

Aachen. Für die Mordkommission der Aachener Polizei sind es derzeit lange Tage. Mit Hochdruck wird an der Aufklärung des Mordes an der Haarener Kreuzstraße gearbeitet. Dort war am Mittwoch eine 72 Jahre alte, alleinstehende Frau in ihrem Haus tot aufgefunden worden. Obwohl zunächst manches auf einen Treppensturz der älteren Dame hindeutete, kamen schnell Zweifel auf. Die Obduktion der Leiche ergab, dass die 72-Jährige Opfer eines Gewaltverbrechens geworden ist. Die Kripo hat mittlerweile zahlreiche Nachbarn in dem Wohngebiet befragt, doch der oder die Täter sind offenbar noch nicht ausgemacht.

Zur genauen Todesursache schweigen sich die Ermittler derzeit aus: „Aus ermittlungstaktischen Gründen“, wie Robert Deller, Sprecher der Staatsanwaltschaft, sagt. Nur soviel: Ein Treppensturz war definitiv nicht die Todesursache, vielmehr gebe es „eindeutige Anzeichen“ für ein Verbrechen. Der Todeszeitpunkt

wird auf etwa 16 Uhr am Dienstag geschätzt, gefunden wurde das Opfer am Mittwoch um 14 Uhr durch Angehörige. Was sich indes bei der Tat abgespielt hat, sei noch nicht bekannt, so Deller. Auch nicht, wie der Täter ins Haus gelangte. Einbruchsspuren gibt es demnach nicht. Das dürfte die Anwohner zumindest in gewisser Weise beruhigen, denn in der Gegend war in den vergangenen Monaten des öfteren eingebrochen worden – zum Beispiel auch in einem direkt gegenüber des Tatorts gelegenen Neubaugebiet.

Die Polizei sucht jetzt Zeugen, die im besagten Zeitraum Verdächtiges in der Kreuzstraße beobachtet haben – zum Beispiel in Bezug auf Personen oder Autos, die dem Bereich der Kreuzstraße nicht zuzuordnen sind. Von Interesse für die Kripo ist jedoch auch, wer in den vergangenen Wochen verdächtige Feststellungen dort gemacht hat. Hinweise werden auf Wunsch auch vertraulich behandelt. Zu erreichen ist die Kripo unter den Rufnummern ☎ 9577-31101 und 9577-34210.



Ermittlungen auf Hochtouren: Die Kripo sucht den Täter, der eine 72 Jahre alte Frau in diesem Haus an der Kreuzstraße ermordet hat. Foto: Roeger

Seit 1985

Jeder ist einzigartig, so wie unser Schmuck.

„Schmuck und Blumen – Mit diesen Geschenken liegt „Mann“ immer richtig!“

Bernd Schwartz, Inhaber Casa Verde e.K.

Goldankauf am Rathaus

Schmuck

mit Vergangenheit.de

Aachen · Krämerstr. 5 · Gegenüber vom Standesamt
Telefon: 0241 / 470 31 50